

Schulinternes Curriculum

ENGLISCH

des Joseph-König-Gymnasiums
Haltern am See

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Stand: 30.11.2021



*One language sets you in a corridor for life.
Two languages open every door along the way.*

- Frank Smith -

Inhalt

1 Die Fachgruppe Englisch am Joseph-König-Gymnasium	3
2 Unterrichtliche Rahmenvereinbarungen zur gymnasialen Oberstufe	3
2.1 Einführungsphase (EF)	4
2.2 Qualifikationsphase GK/LK	14
2.3 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben (Q1+Q2, GK/LK)	32
3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	37
4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	38
5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	49
6 Qualitätssicherung und Evaluation	49
7 Lern- und Lehrmittel	50

1 Die Fachgruppe Englisch am Joseph-König Gymnasium

Das Joseph-König Gymnasium liegt am nördlichen Rande des Ruhrgebiets, in einem Stadtgebiet, das durch das angrenzende Naherholungsgebiet mit seinen Seen geprägt ist. Es ist fünf- bis sechszülig und im Schuljahr 2021/22 besuchen über 1000 Schülerinnen und Schüler unser Gymnasium. Mit ihren 22 Kolleginnen und Kollegen ist die Fachgruppe Englisch eine der größten Fachgruppen an unserer Schule und sieht sich daher in der besonderen Verantwortung für schulische Entwicklung.

Der Unterricht im Fach Englisch am Joseph-König-Gymnasium zeichnet sich vor allem durch zwei Schwerpunkte aus: Zum einen erhielt das Joseph-König-Gymnasium erneut die Zertifizierung als Europaschule und fühlt sich von daher besonders dem europäischen Gedanken verpflichtet. Zahlreiche Unterrichtsprojekte in der Sekundarstufe I und II tragen diesem Anspruch Rechnung. Zum anderen ist das Joseph-König-Gymnasium seit 1988 ein englisch-bilinguales Gymnasium und bietet den Schülern die Möglichkeit ein bilinguales Abitur abzulegen und ein *CertiLingua* Label zu erwerben.

Als Europaschule sieht sich das Joseph-König Gymnasium und somit auch die Fachgruppe Englisch besonders der Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert Offenheit und Kritikfähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit einem Lernzentrum, das über internetfähige Computer, mehrere Beamer sowie zahlreiche Materialien zur individuellen Vertiefung der Englischkenntnisse verfügt, erleichtert die Realisierung dieses Ziels.

2 Unterrichtliche Rahmenvereinbarungen für die gymnasiale Oberstufe

Den gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit, Berufsorientierung und vertiefte Allgemeinbildung entsprechend ist der Englischunterricht in der gymnasialen Oberstufe dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Er ist wissenschafts- und berufspropädeutisch sowie persönlichkeitsbildend. Dabei wird die fachpädagogische Arbeit der Sekundarstufe I fortgesetzt: Die Schülerinnen und Schüler bauen im Englischunterricht der gymnasialen Oberstufe systematisch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen auf. Der systematische Kompetenzaufbau und die Vernetzung unterschiedlicher Einzelkompetenzen erfolgt in der Auseinandersetzung mit komplexen, realitätsnahen und anwendungsorientierten Aufgabenstellungen. Der Englischunterricht der gymnasialen Oberstufe des Joseph-König-Gymnasiums behandelt soziokulturell und global bedeutsame Themen und deren Darstellung in authentischen und anspruchsvollen englischsprachigen Texten und Medien. Durch die Beschäftigung mit der literarisch-ästhetischen Dimension soll den SuS außerdem Freude an der englischen Sprache, am Sprachenlernen und am Sprachgebrauch vermittelt und ihre

Motivation erhöht werden, sich auch außerhalb der Schule und über die Schulzeit hinaus neuen Spracherfahrungen zu stellen.

2.1 Einführungsphase (EF)

Der Unterricht in der Einführungsphase legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Sicherung und Erweiterung der sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in der Sekundarstufe I erworben wurden. Bedingt durch ihre Neuzusammensetzung entstehen heterogene Lerngruppen, sodass die kompensatorische Arbeit in dieser Jahrgangsstufe einen wichtigen Stellenwert einnimmt: intensive Wortfeldarbeit, Festigung der erworbenen grammatischen Strukturen und der Idiomatik, konsequentes Üben des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks. Die SuS treffen auf vielfältige Lerngelegenheiten, die sie auf die Anforderungen der Qualifikationsphase vorbereiten. Am Ende der Einführungsphase erreichen sie die Niveaustufe B1 des GeR mit Anteilen an der Niveaustufe B2.

EF 1: 1. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR *Free choice?*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter Jugendlichen. Dabei erweitern die SuS ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v. a. Leseverstehen: *short stories* / Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / eigene *short story*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
Sprachlernkompetenz <small>Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Erarbeitete.de/interkult.kompetenz</small>	Sprachbewusstheit <small>Kommunikationssituationen anpassen durch funktionale Nutzung</small>
<ul style="list-style-type: none"> ● Orientierungswissen: <i>growing up: limits and influences; minimal legal age limits</i> im Vergleich ausgewählter Länder ● Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne Medien (<i>stories</i> in Printmedien, auditive/audiovisuelle Medien) offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: <i>Freedom of choice? – Limits and influences; How to make the the right career choice?; Growing up in Germany then and now</i>; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren (u. a. <i>minimal legal age limits</i>) ● Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen (<i>teen life</i>) 	

Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / song / film</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: v. a. <i>short stories</i> Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen (v. a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schwerpunktkompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale narrative Kurztexte für einen <i>short story contest</i> verfassen; weiterhin: <i>back story, diary entry, interview</i> • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (z. B. zu <i>bullying in Germany</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teen life / growing up / career choices / communication / relationships</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>short stories: action / characters / narrative techniques</i>; Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung; alternative Verben für „to say“ • Grammatische Strukturen: Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten (<i>present progressive, past progressive</i>) und von Adjektiven/Adverbien • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v. a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Statements); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster beim sinngestaltenden Vortrag einer eigenen <i>short story</i>
Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ul style="list-style-type: none"> ❖ Schwerpunkt: <i>short stories</i>, v. a. Struktur/Plot, Konflikt, Charaktere, Erzählperspektive – CORE SKILL WORKSHOP “Analysing fictional texts“: features of a short story, characterization, narrative perspective, setting and atmosphere, symbols and images ❖ Kurzfilm: Handlung / Charaktere / filmische Mittel • produktions-/anwendungsorientiert: <i>Mind map</i> für Charakterisierung nutzen, selbstgeschriebene <i>short story</i> graphisch ansprechend gestalten (Schrift, Layout, ...) (TOPIC TASK)

Texte und Medien
<p>Schwerpunkt: narrative Texte: <i>short stories</i> (z. B. <i>Laura, Locker 160, On the bridge</i>) Medial vermittelte Texte: auditiv (<i>teenage statements, song</i>), audiovisuell (z. B. <i>trailer, short film Bro, 18 min</i>) Diskontinuierliche Texte: Fotos, Statistik (z. B. <i>Minimum legal age limits</i>)</p>
Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)
A short story contest: Free choice?
Lernerfolgsüberprüfungen
<p>Klausur (Vorschlag): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) Sonstige Leistungen (Vorschlag): insbesondere das Verfassen und den Vortrag einer selbst geschriebenen <i>short story</i></p>

EF 1: 2. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR <i>The digital age</i>
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Dabei erweitern die SuS ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v. a. Leseverstehen: medial vermittelte Texte (<i>blogs</i>); Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / eigener <i>blog post</i>).</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum</p>

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen • Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne (insbesondere digitale) Medien offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: fremdkulturelle Besonderheiten wahrnehmen und tolerieren und mit denen der eigenen Kultur vergleichen (z. B. <i>Did you know?, What do teens share on social media?</i>) • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (z. B. <i>Did you know?, What do teens share on social media?, Nerve, How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>) 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Sprachegebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen beim Verfassen eines <i>blog posts</i></p>

Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / film</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u. a. Diskussionen) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: v. a. digitalen Texten (<i>blog posts</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen • Schwerpunktcompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe einen eigenen <i>blog post</i> (TOPIC TASK) verfassen und die <i>blog posts</i> der Mitschülerinnen und -schüler kommentieren; weiterhin: <i>online comment, dialogue, poem</i> • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittellnd übertragen (<i>What do teens share on the internet?</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>digital media / internet / social media / communication</i>; Interpretationswortschatz zu den Bereichen <i>novel: characters / narrative perspective; blog post: language</i>; Redemittel für Meinungsäußerung / Kommentierung; Alternativen für <i>overused words</i> • Grammatische Strukturen: <i>Adverbs of degree</i> • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v. a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen
Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ul style="list-style-type: none"> ❖ Schwerpunkt: <i>blog posts</i>, v. a. Sprache ❖ Kurzfilm: Handlung / Charaktere / filmische Mittel • produktions-/anwendungsorientiert: CORE SKILL WORKSHOP: <i>Expressing yourself in a blog post (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Writing your own blog post</i>

Texte und Medien

Schwerpunkt: medial vermittelte Texte: **medial vermittelte Texte:** digital (*blogs*) (z. B. *How hard is it to pay attention?*, *Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter*); auditiv (*teenage statements*), audiovisuell (z. B. *Cyber Sin*)

Narrative Texte: Romanauszug (z. B. *Nerve*); short story (z. B. *A calendar of tales*)

Diskontinuierliche Texte: Fotos (Introduction), Statistiken (z. B. *Did you know? / What do teens share on social media?*)

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Writing your own blog post

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur (Vorschlag): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)

Sonstige Leistungen (Vorschlag): insbesondere das Verfassen eines eigenen *blog posts*

EF 2.1: 1. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR *Think globally, act locally*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und trägt so zur Identitätsbildung bei. Dabei erweitern die SuS ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v. a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Bericht; Hörsehverstehen: animierter Kurzfilm) und produktiven Bereich (v.a. Sprechen: *three-minute speech*; Schreiben: analytische Texte / eine E-Mail verfassen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

<p>Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“ • Einstellungen und Bewusstheit: sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen (z. B. <i>This is not a good place to live: inside Ghana’s dump for electronic waste; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>) • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (z. B. <i>This is not a good place to live; inside Ghana’s dump for electronic waste; The Carbon Diaries; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>) 	
---	--	--

Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interview / film / speech</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u. a. <i>discussions, speech</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (z. B. <i>introduction / film page, / Bangladeshi garment workers fight back / What kind of future do you want?</i>) • Leseverstehen: v. a. Sach- und Gebrauchstexten (<i>newspaper articles</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Schwerpunktkompetenz Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>discussions, role play, mobile debate</i>) – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen (TOPIC TASK: <i>Making a three-minute speech</i>); ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (<i>designing a poster, gallery walk</i>) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe eine E-Mail verfassen und dabei Mitteilungsabsichten realisieren <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global challenges / environment / social issues</i>; Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>newspaper article / speech / language / style / structure</i> ; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; Alternativen für <i>overused words</i> • Grammatische Strukturen: <i>if-clauses</i> • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v. a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen

Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ul style="list-style-type: none"> ❖ Sach- und Gebrauchstexte (<i>newspaper article, speech</i>) v. a. Sprache, Struktur ❖ animierter Kurzfilm: Inhalt / filmische Mittel • produktions-/anwendungsorientiert: Schwerpunkt: CORE SKILL WORKSHOP: <i>Arguing convincingly (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Making a three-minute speech</i>

Texte und Medien
<p>Schwerpunkt: Sach- und Gebrauchstexte: <i>newspaper article</i> (z. B. <i>This is not a good place to live: inside Ghana's dump for electronic waste</i>; <i>Bangladeshi garment workers fight back</i>) <i>speech</i> (What kind of future do you want?)</p> <p>medial vermittelte Texte: auditiv (<i>introduction</i>); audiovisuell (z. B. <i>film page</i>; <i>Bangladeshi garment workers fight back</i>; <i>What kind of future do you want?</i>)</p> <p>narrative Texte: Romanauszug (z. B. <i>The Carbon Diaries</i>)</p> <p>diskontinuierliche Texte: Fotos (z. B. <i>Introduction, Spot on facts</i>)</p>
Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)
<p>Making a three-minute speech</p>
Lernerfolgsüberprüfungen
<p>Schriftliche Arbeit/Klausur (Vorschlag): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen oder Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Sonstige Leistungen: insbesondere die Präsentation der <i>three-minute-speech</i></p>

EF 2.2: 2. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR <i>Crossing borders</i>
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, und fördert somit die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Dabei erweitern die SuS ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v. a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen; Hörsehverstehen: Dokumentation) und produktiven Bereich (v. a. Sprachmittlung: Trailer, Bericht; Sprechen: <i>discussion, role play</i>; Schreiben: analytische Texte / <i>comment</i>).</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum</p>

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
Sprachlernkompetenz <small>(auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</small>	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (z. B. <i>Living between two cultures, Cultural differences, Two exchange experiences, The importance of student exchanges, Travelling abroad</i>) • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (z. B. <i>Travelling abroad</i>); in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen (u. a. <i>Cultural differences, CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK</i>) 	Sprachbewusstheit <small>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen beschreiben; den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</small>

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (*film / report*) und erlebter *face-to-face* Kommunikation (u. a. *discussions, role play*) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
 - **Leseverstehen:** diskontinuierlichen Texten (*poster, brochure*) und Sach- und Gebrauchstexten (Bericht, Kommentar) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen
 - **Sprechen:**
 - **an Gesprächen teilnehmen:** sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (*interview, discussions*); sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (*role play*)
 - **zusammenhängendes Sprechen:** Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (TOPIC TASK)
 - **Schreiben:** unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten
 - **Schwerpunktkompetenz: Sprachmittlung:** in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (*CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK*); den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (z. B. *Two exchange experiences*)
- Verfügen über sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *cultural differences / student exchanges / working abroad / travelling abroad*; Analysewortschatz zu den Bereichen: *brochure / advertisement / speech / tone / structure / stylistic devices: similes, metaphors*; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; *collocations, descriptive adjectives, register, interference from the German*
 - **Grammatische Strukturen:** *Prepositions in fixed expressions*
 - **Aussprache und Intonation:** Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v. a. *intonation* und *attitude* in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster in Diskussionen und bei kurzen Präsentationen

	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ul style="list-style-type: none"> ❖ Sach- und Gebrauchstexte: Rede v. a. Sprache, Struktur ❖ Narrative Texte: Romanauszug, v. a. Stilmittel (Vergleiche, Metaphern) ❖ Auszüge aus Dokumentation: Handlung / filmische Mittel • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen <p>Schwerpunkt: CORE SKILL WORKSHOP / TOPIC TASK: Mediation</p>	

Texte und Medien	
<p>Sach und Gebrauchstexte: Rede (z. B. <i>The importance of student exchanges</i>) medial vermittelte Texte: auditiv (Poster von Operation Raleigh); audiovisuell (z. B. <i>Introduction, Film page, Spot on facts</i>), digitale Texte (<i>Cultural differences, two exchange experiences</i>) narrative Texte: Romanauszug (z. B. <i>Travelling abroad</i>) Schwerpunkt: diskontinuierliche Texte: Fotos (z. B. <i>Introduction, Spot on facts</i>), Werbeposter, Broschüre</p>	
Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)	
Designing a brochure for exchange students	
Lernerfolgsüberprüfungen	
<p>Klausur (Vorschlag): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen oder Mediation (isoliert) Sonstige Leistungen (Vorschlag): insbesondere Erstellung einer Broschüre</p>	

2.2 QUALIFIKATIONSPHASE (Q1+Q2)

Die fett gedruckten Passagen gelten nur für einen Leistungskurs.

Qualifikationsphase 1.1, 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR

American myths and realities: freedom and equality

Romanauszüge (Vorschlag: *Tortilla Curtain*)

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der SuS weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden (*core skill*) **und der Textsorte Roman**. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstandes zusätzlich geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; **Textsorte Roman (Vorschlag: *Tortilla Curtain*)**
- Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden
- Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven/audiovisuellen Texten (politische Rede) entnehmen und wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- Leseverstehen (*core skill*: *The US then and now*): **Auszüge aus zeitgenössischem Roman lesen und verstehen (Vorschlag: *Tortilla Curtain*), dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen**; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen (*topic task* und *core skill* in *The US then and now*): eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen; Arbeitsergebnisse darstellen
- Schreiben: *comment*; Reden (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel);

kreative Schreibanlässe

- Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

Verfügen über sprachliche Mittel

- Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *USA*, *American Dream* und *Immigration*; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede **und Roman**
- Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden
- Sprachlernkompetenz: Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren; durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern
- Sprachbewusstsein: über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z. B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend: Reden **und Roman** in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen
- produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden, **Roman**) annähern, indem S eigene kreative Texte entwickeln
- Schwerpunkt (topic task): eigene Rede schreiben und vortragen

Texte und Medien

- Sach- und Gebrauchstexte: politische Reden; informative Sachtexte
- Literarische Texte: Auszüge aus Roman
- Medial vermittelte Texte: Dialog; politische Rede
- Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistik

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Ggf. *Giving a speech at a youth conference*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): *American myths and realities: freedom and equality* (evtl. auch Romanauszug im LK), z. B. Aufgabenart 1.1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen (20%)

Qualifikationsphase 1.1, 2. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR**LK: Globalisation and global challenges: economic, ecological and political issues****GK: Ecological challenges and sustainable lifestyles**

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Herausforderungen, Chancen und Risiken der Globalisierung, die sich nicht zuletzt in der Arbeitswelt manifestieren. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Darüber hinaus erweitern die SuS systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehen: Film, *speech*, *newsarticle*) und produktiven Bereich (*comment*, **report**, *monologisches und dialogisches Sprechen*), wobei der Schwerpunkt der Unterrichtsreihe auf dem Sprechen liegt, da diese mit der mündlichen Prüfung abschließt. Grundlage für die Bewältigung beruflicher Lebenssituationen ist zudem das Kennenlernen von Geschäftsabläufen und das Beherrschen der entsprechenden sprachlichen Mittel. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Auswirkungen globaler Veränderungen auf Individuen und Gesellschaften; Wissen über internationale Probleme und Krisen erlangen; Entwicklungschancen und -probleme von Schwellenländern und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft; Darstellung und Verarbeitung im zeitgenössischen Roman
- Einstellungen und Bewusstheit: Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung der Tradition; Stellenwert von globalen Trends; persönliche Schicksale; Bedeutung westlicher Werte: S erlangen Kenntnis, versetzen sich hinein, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Situation
- Verstehen und Handeln: Handlungsalternativen erörtern; Möglichkeiten des persönlichen Engagements überlegen; auf direkte Handlungsaufforderungen reagieren; die Effektivität von Maßnahmen beurteilen; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivenwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; einen flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen für eine berufliche Handlungsfähigkeit erlangen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z. B. *film*, *report*, *speech extract*, *novel extract*) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes

(Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen; aus verschiedenen internationalen Arbeitserfahrungsberichten für die eigene Zukunftsplanung profitieren

- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (*core skill: Globalisation*): Partner- und Gruppendiskussionen; eine Talkshow durchführen; Thesen kommentieren und diskutieren
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen (*core skill: Globalisation*): z. B. Kurzreferate halten; Berichte geben; einen Film präsentieren; Cartoons beschreiben und analysieren
- Schreiben: Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; **Perspektivenwechsel umsetzen; Dialoge, Berichte schreiben**
- Sprachmittlung: Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie von Sach- und Gebrauchstexten; Diskussionswortschatz; *phrasal verbs*; erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *global economy, international politics, crises, conflicts, the environment*; manipulativen Sprachgebrauch erkennen

Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, u. a. *using connectives*; Stilmittel

Sprachlernkompetenz: Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen; durch planvolle Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern

Sprachbewusstheit: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend (*core skill*): Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren, wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln berücksichtigen

produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren

Schwerpunkt core skills: sprechen; *analysing an extract from a novel*

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Artikel aus Tageszeitungen; persönlicher Bericht; informative Sachtexte

Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte
Diskontinuierliche Texte: *cartoons*; Bilder

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Kommunikationsprüfung

Qualifikationsphase 1.2, 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen C1

Tradition and change in politics and society: The UK in the European context

In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der besondere Schwerpunkt auf der Förderung des Hör- und Hörsehverstehens (Spielfilm und Drehbuch dazu in Auszügen, z. B. *The Queen*) sowie des Leseverstehens (verschiedene Textsorten im Bereich Zeitung: *core skill*).

Auf wissenschaftlich-technischer, wirtschaftlicher und sozialer, moralisch-ethischer Ebene vollziehen sich globalisierungsbedingte Entwicklungen nicht unabhängig voneinander, aber doch in unterschiedlichen Zeitrahmen. Das Verstehen von Veränderungsprozessen setzt die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit der Tradition und den Kräften des Wandels voraus.

Großbritannien bietet ein exemplarisches Beispiel für die Verquickung von Tradition und Wandel und für die historische Bedingtheit von Entwicklungen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; nationale Selbstfindung und -behauptung in GB mit den aktuellen Themenfeldern Nationalitäten (*devolution*), Rolle Londons, GB und Europa
- Einstellungen und Bewusstheit: Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen
- Verstehen und Handeln: Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hörsehverstehen: Schwerpunkt auf Szenenanalyse, z. B. Charaktere, Handlungsstrang, filmische Wirkungen erkennen; künstlerische Darstellung in Beziehung zur Wirklichkeit setzen

- Leseverstehen (core skill: The United Kingdom): Analyse verschiedener Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung liegen; ein Drehbuch verstehen
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussionen; Debatte
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnisse darstellen
- Schreiben: kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief; *editorial*
- Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

Verfügen über sprachliche Mittel

- Wortschatz: thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern Globalisierung, GB; Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/Interpretation von Filmen und Zeitungsartikeln
- Grammatik: gefestigtes Repertoire sicher verwenden, u. a. *passive constructions, reported speech, adverbs and adverbial constructions*
- Sprachlernkompetenzen: Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen; durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigenen Sprachkompetenz festigen und erweitern; systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen
- Sprachbewusstheit: Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen; Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen; Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend: Szenen eines Spielfilms interpretieren, z. B. Gestaltungsabsichten und Wirkungsweisen erkennen, zur künstlerischen Darstellung von Realität Stellung nehmen; Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen bzw. sprachlichen Mitteln berücksichtigen
- produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – vorwiegend schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren (Schwerpunkt: Zeitungsartikel)

Texte und Medien

- Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel (*broadsheet, tabloid, report, featurestory, editorial, letter to the editor*); Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte
- Literarische Texte: *poem; song; Auszug aus Drehbuch*
- Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Sachbüchern, Websites und Blogs; Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews, Spielfilm und Drehbuch

- Diskontinuierliche Texte: Bilder

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): *The UK in the European context*, z. B. Aufgabenart 1.1:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

Qualifikationsphase 1.2, 2. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen C1

Visions of the future: utopia and dystopia

LK zusätzlich: ethical issues of scientific and technological progress

Roman und ggf. *Short story*

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die SuS ihre Kompetenzen sowohl handlungsorientiert als auch reflektiv, mit Schwerpunkt auf den Bereichen Fortschritt, Ethik und Zukunftsvisionen sowie der Rolle der Medien in der modernen Gesellschaft und Wissenschaft. Durch die Erschließung und Produktion argumentativer Texte erlangen sie sprachliche Handlungskompetenz mit Berücksichtigung von interkulturellen Unterschieden. Zudem schaffen literarische Texte, Sachtexte, Filmclips und visuelles Material motivierende Zugänge zur Auseinandersetzung mit diesen Themen. Das literarische Angebot zu *Science and utopia* wird durch die Lektüre eines Romans und **ggf. der abiturkompetenzrelevanten Lektüre einer Kurzgeschichte (Vorschlag: *The Other Elder*) ergänzt, mit zusätzlichen Hilfen und Aufgaben zur Analyse von Kurzgeschichten.**

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen für die Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten erkennen; Probleme der modernen Medienkultur und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien

Einstellungen und Bewusstheit: sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Wissenschaft bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren; sich Gefahren durch das moderne Medienangebot bewusst werden

Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven und audiovisuellen Texten entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen

Leseverstehen: Romanauszüge analysieren (*characters, setting, plot; narrative perspective*); sich anhand der Lektüre vielfältige Zukunftsentwürfe in sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturelle und gesellschaftliche Rolle bewusst werden; Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: diskutieren; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes *Peer Feedback*; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten

Schreiben (*core skill: Science and utopia*): Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in sinnvollen Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie *argumentative essay* und *comment* intentions- und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; gegenwärtige und zukünftige Wertevorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen, lebensrelevanten Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; Merkmale der Textsorten *letter to the editor, report, blogpost* und *review* verstehen und diese selbst verfassen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten

Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

Verfügen über sprachliche Mittel

- Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *Science, Utopia/Dystopia and the Media*; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, mit Fokussierung auf den Themenwortschatz und Anwendung in *Spot on language* und *Spot on vocabulary*; Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von *useful phrases (language chunks)*
- Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, u. a. *collocations, future tenses*
- Sprachlernkompetenz: durch fantasieanregende, kreative Sprechansätze entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien; fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben
- Sprachbewusstheit: Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie); subtile Beeinflussungsstrategien beim Argumentieren erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen
- produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren

Texte und Medien

- Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel; informative Sachtexte (*Spot on facts, fact files*)
- literarische Texte: Romanauszüge; ggf. Kurzgeschichte, Drehbuchauszug; Filmrezension; Gedicht;
- Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte; *podcasts*
- Diskontinuierliche Texte: *cartoons*; Bilder; Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): *Visions of the future: utopia and dystopia*, z. B. Aufgabenart 1.1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

oder:

LK: Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): *ethical issues of scientific and technological progress* z. B. Aufgabenart siehe oben

Qualifikationsphase 2.1, 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen C1

Voices from the African Continent: Focus on Nigeria

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Problemen eines Schwellenlandes **und dessen Erfahrungen als postkoloniales Land**. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Darüber hinaus erweitern die SuS systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehen: Romananalyse, Film, *speech, newsarticle*) und produktiven Bereich (*mediation, comment, report, dialogue*). Alle anderen funktionalen Kompetenzen

werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen: Entwicklungschancen und -probleme von Schwellenländern und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft; Darstellung und Verarbeitung im zeitgenössischen Roman
- Einstellungen und Bewusstheit: Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung der Tradition; Stellenwert von globalen Trends; persönliche Schicksale; Bedeutung westlicher Werte: SuS erlangen Kenntnis, versetzen sich hinein, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Situation
- Verstehen und Handeln: Handlungsalternativen erörtern; Möglichkeiten des persönlichen Engagements überlegen; auf direkte Handlungsaufforderungen reagieren; die Effektivität von Maßnahmen beurteilen; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivenwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (*film, report, speech extract, novel extract*) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- Leseverstehen: Romanauszüge analysieren (*characters, setting, plot; narrative perspective*); Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (*core skill: Globalisation*): Partner- und Gruppendiskussionen; Thesen kommentieren und diskutieren
- Sprechen – zusammenhängendes Sprechen (*core skill: Nigeria*): Kurzreferate halten; Berichte geben
- Schreiben: Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; Artikel für eine Reisebroschüre verfassen; Perspektivenwechsel umsetzen; Dialoge, Berichte schreiben
- Sprachmittlung: Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie von Sach- und Gebrauchstexten; Diskussionswortschatz; erweiterter

thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *global economy, international politics, crises, conflicts, the environment*; manipulativen Sprachgebrauch erkennen

Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, u. a. *using connectives*; Stilmittel

Sprachlernkompetenz: Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen; durch planvolle Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern

Sprachbewusstheit: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend (core skill): Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren (*setting, plot, character, narrative perspective, point of view* etc); wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln berücksichtigen

produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren

Schwerpunkt core skills: sprechen; *analysing an extract from a novel*

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Artikel aus Tageszeitungen; persönlicher Bericht; informative Sachtexte

Literarische Texte: verschiedene Romanauszüge von zeitgenössischen Autoren

Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte

Diskontinuierliche Texte: *cartoons*; Bilder

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Ggf. Organising a Nigerian Literature Festival

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Voices from the African Continent: Focus on Nigeria, z. B. Aufgabenart 1.1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

Qualifikationsphase 2.1, 2. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen C1**The impact of Shakespearean drama on young audiences today:****GK: study of film scenes****LK: study of extracts and film scenes (tragedy or comedy)**Shakespeare in **Auszügen und** in Filmszenen (Vorschlag: *Romeo and Juliet*)

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die SuS ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse **dramatischer Texte** und Hörsehverstehen (*core skills*) weiter. Darüber hinaus lernen sie die vielfältigen Varianten des Englischen in unterschiedlichen Textsorten kennen. Sie bereiten sich auf die reale Begegnung mit Sprechern dieser Varianten vor und diskutieren die Rolle des Englischen als *lingua franca*. Sie lernen das Kulturphänomen Shakespeare kennen und erweitern ihre interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die sprachlichen und historischen Voraussetzungen für die Bedeutung des Englischen sowie hinsichtlich der Akzeptanz unterschiedlicher sprachlicher Normen.

*Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)***Interkulturelle kommunikative Kompetenz**

Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen und dessen Vielfalt im nationalen und internationalen Kontext; Bedeutung Shakespeares für die moderne Kultur (in Großbritannien)

Einstellungen und Bewusstheit: sprachliche Vielfalt erkennen, akzeptieren und sich über deren historische Bedingtheit klarwerden; erkennen, dass sprachliche Vielfalt kulturelle Vielfalt bedeutet

Verstehen und Handeln: Verständnis entwickeln für sprachlich-kulturelle Wertvorstellungen; Vergleich herstellen zur Situation im eigenen Land; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit *lingua franca*-Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen (*core skill: The Englishes*): Strategien für die Entschlüsselung von Hörtexten und die Bewältigung geschlossener bzw. halboffener Aufgabenformate entwickeln; unterschiedliche historische, soziale und regionale Varianten und deren Hauptmerkmale erkennen; Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen im Spielfilm u.a. mit filmanalytischen Mitteln erfassen (Vorschlag: *Romeo and Juliet*)

Leseverstehen (*core skill: Shakespeare*): **Szenen aus dramatischen Texten verstehen**; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; die Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: kommentierendes, darstellendes

Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag; literarische Texte rezitieren und selbst verfasste Szenen aufführen

Schreiben: kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; **Blog**; **Podcast**; Brief

Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern *language, literature, register*;

Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden

Sprachlernkompetenz: planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien; fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen

Sprachbewusstheit: Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern; sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten benennen und - ggf. sprachvergleichend - einordnen

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen

produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren

Schwerpunkt (*topic tasks*): **einen Podcast anfertigen**; eine Szene aus Shakespeare verfilmen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte

Literarische Texte: Szenen aus dem Werk Shakespeares; Romanauszug; *graphic novel* (Auszug); Drehbuch (Auszug); *song*

Medial vermittelte Texte: Blogs; Rundfunkreportage; Interview; Spielfilm; Monologe und Dialoge zahlreicher Sprecher, u. a. in verschiedenen Dialekten

Diskontinuierliche Texte: *cartoons*; Bilder; Statistiken

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

ggf. **Creating a podcast**

Filming a scene from Shakespeare

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): *The impact of Shakespearean drama on young audiences today*, z. B. Aufgabenart 1.1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen isoliert (20%)

oder:

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): *The Englishes*, z. B. Aufgabenart siehe oben

Qualifikationsphase 2.2, 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen C1

LK: Tradition and change in politics and society: multicultural society (emphasis on the UK)

Short story (Vorschlag: *My son the fanatic*)

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die SuS ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse einer Kurzgeschichte, Sprechen und Analyse von *visuals (core skill)* weiter. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstands zusätzlich geübt. Das Thema ist Brennpunkt der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion in den Zielländern und in Deutschland. Zahlreiche Vergleichsmöglichkeiten auf Grund persönlicher Erfahrungen erweitern die interkulturelle Kompetenz der Lernenden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und deren Umgang miteinander; Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile
Einstellungen und Bewusstheit: Bedeutung eines sozialen Umgangs miteinander

Verstehen und Handeln: Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land

vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen

Leseverstehen: eine Kurzgeschichte lesen und verstehen; Sachtexten und literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen

core skill: Analyse von *visuals* (Fotos, *cartoons*, Statistiken)

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; *discussion; debate; role play*

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren

Schreiben: kommentierendes, analytisches Schreiben: Briefe, Kommentare, Charakterprofile

Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

Verfügen über sprachliche Mittel

- Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern *Migration and Diversity*; Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und *visuals*; Erkennen von *biased language*; Funktionswortschatz zur Strukturierung von zusammenhängendem Sprechen und Diskussionsbeiträgen
- Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden
- Sprachlernkompetenz: Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen; systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen
- Sprachbewusstheit: Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen; Manipulation durch Sprache reflektieren; Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten
- produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformennutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht zu produzieren

Texte und Medien

- Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel; informative Sachtexte

- Literarische Texte: *short story; song; poem*
- Medial vermittelte Texte: Fernsehberichte; Blogs und Websites
- Diskontinuierliche Texte: *cartoons; Bilder; Statistiken*

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

ggf. *Creating a marketing campaign*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): *multicultural society*, z. B. Aufgabenart 1.1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

Ab 2025:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen isoliert (20%)

Qualifikationsphase 2.2, 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen C1

Studying and working in a globalised world

Ggf. Drama (Vorschlag: *A Streetcar Named Desire*)

Gemeinschaften stehen immer wieder aufs Neue vor der Notwendigkeit, das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft neu zu bestimmen. Wissenschaftlich-technische und ökonomische Veränderungen ebenso wie geistesgeschichtliche Entwicklungen beeinflussen diesen Prozess.

Das Unterrichtsvorhaben bietet den SuS Gelegenheit, sich multiperspektivisch mit diesem Themenkomplex auseinanderzusetzen. Dies kann anhand verschiedener, frei wählbarer Zugänge geschehen, z. B. der Produktion eines Kurzfilmes (*core skill*) oder **der Analyse eines Dramas** und dem Einsatz weiterer verschiedener Textsorten, wodurch systematisch das literarisch/analytische Leseverstehen (**Dramenanalyse**, Textanalyse) sowie das Hör-Sehverstehen (*core skill*) gefördert und die funktionale kommunikative Kompetenz der SuS systematisch erweitert werden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (GK) bzw. 42 Std. (LK)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die sich verändernden traditionellen Gesellschaftsstrukturen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt sowohl im englischsprachigen Raum als auch in Bezug auf die eigene Lebenswelt und den damit einhergehenden Chancen und Herausforderungen (u. a. *spot on facts*)

Einstellungen und Bewusstheit: Bewusstmachung traditioneller Gesellschaftsstrukturen und deren Bedeutung im englischsprachigen Raum wie auch in der eigenen Lebenswelt; Veränderungen wahrnehmen und kritisch reflektieren

Verstehen und Handeln: kulturspezifische Gesellschaftsordnungen mit ihren Normen, Werten und Verhaltensweisen im Sinne einer interkulturellen Handlungsfähigkeit verstehen und mit der eigenen vergleichen; Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: (*core skill: The individual and society*: z.B. Kurzfilm *Side Effected*): Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Analyse einzelner Szenen; Erschließen impliziter Informationen wie Stimmung, Einstellungen und Beziehung der Figuren; Charakteranalyse; Beschäftigung mit Genre, Kameraeinstellungen und Ton

Leseverstehen: ein Drama lesen und verstehen (**Vorschlag: A Streetcar named Desire**); Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erschließen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen verstehen

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen (Diskussion, Debatte, Interview); Arbeitsergebnisse diskutieren

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen; kürzere Präsentationen darbieten; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; dabei Medien unterstützend einsetzen

Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Sachtexte (Filmrezension, Zusammenfassungen, Poster) verfassen, dabei ggf. Standpunkte begründen und abwägen; Texte adressatengerecht gestalten

Sprachmittlung: den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht)

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu dem Wortfeld *society* sowie den Interpretationswortschatz zur Dramenanalyse und Filmbesprechung erweitern und funktional nutzen

Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden

Sprachlernkompetenz: Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren; Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen

Sprachbewusstsein: Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen; über Sprache gesteuerte

Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben; Beziehung zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend: Filmausschnitte, Dramen sowie Romanauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen
produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht und textsortengerecht zu produzieren; Durchführung eines Interviews mit anschließend anschaulicher Präsentation der Ergebnisse vor der Klasse

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Internetartikel; Zeitungsartikel; informative Sachtexte

Literarische Texte: Drama; Romanauszug

Medial vermittelte Texte: Film

Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

ggf. *Producing a short film*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): *A Streetcar Named Desire*, z. B. Aufgabenart 1.1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Hörverstehen (30%)

oder:

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): *Studying and working in a globalised world*, z. B. Aufgabenart 1.1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70%)

Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)

Ab 2025:

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen (20%)

2. 3 Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Leistungskurs und Grundkurs)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht
Q1 1-1	American myths and realities: Freedom and equality	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen : ggf. Romanauszüge, Bilder, <i>cartoons</i> , Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension) politische Rede, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen : Rede Sprachmittlung : mündlich/schriftlich-formell IKK : kulturelle Stereotypen; kulturspezifische Konventionen SLK : selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)	<u>Vorschlag</u> : Klausurtyp 1.1	
Q1 1-2	LK: Globalisation and global challenges: economic, ecological and political issues GK: Ecological challenges and sustainable lifestyles	Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen : Leitartikel, Leserbrief, Zeitungsartikel, <i>blogs</i> , <i>cartoons</i> , <i>charts</i> ; Stellenanzeigen, Exposé Sprechen – an Gesprächen teilnehmen : Debatte, Interview; Bewerbungsgespräch Schreiben : formeller Brief, Leserbrief, Interview; Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprachmittlung : mündlich/schriftlich-formell IKK : sprachlich-interkulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog SLK : fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten	<u>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur</u> : zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen	(Kooperation mit dem Fach Erdkunde)
Q1 2-1	Tradition and change in politics and society: The UK in the European context	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Wandel und Tradition	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen : Spielfilm Leseverstehen : Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung liegen; Drehbuch Sprechen – an Gesprächen teilnehmen : <i>discussion</i> , <i>roleplay</i> Schreiben : kommentierendes analytisches Schreiben, persönliche Stellungnahme,	<u>Vorschlag</u> : Klausurtyp 1.1 (ggf. Facharbeit statt Klausur)	

			<p>Leserbrief, <i>editorial</i> Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell SB: Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit SLK: systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen</p>		
Q1 2-2	<p>Visions of the future: utopia and dystopia</p> <p>LK zusätzlich: Ethical issues of scientific and technological progress</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sachbuch-/Lexikonauszüge, Sachtexte, Diagramme, Kommentare, <i>poems</i>, zeitgenössischer Roman (Dystopie); ggf. Kurzgeschichte (z. B. The Other Elder) Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Dystopie/ Science-Fiction), Auszüge aus Hörbüchern Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentation Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (<i>creating your own English environment</i>, Portfolioarbeit), Wörterbücher funktional nutzen IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz SLK: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p><u>Vorschlag:</u> Klausurtyp 1.1</p>	
Q2 1-1	<p>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Roman/Romanauszüge, informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>TV and radio news, documentary, feature film</i> Schreiben: Kommentar (<i>letter to the editor</i>) SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen IKK: kulturelle Stereotypen; kulturspezifische</p>	<p><u>Vorschlag:</u> Klausurtyp 1.1</p>	

			Konventionen SB: Varietäten (<i>Englishes</i>)		
Q2 1-2	The impact of Shakespearean drama on young audiences today GK: study of film scenes LK: study of extracts and film scenes (tragedy or comedy)	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: Leseverstehen: historisches Drama (Shakespeare Drama/Dramenauszüge), Drehbuchauszüge (Shakespeare Verfilmung), Gedichte Hör-/Hörsehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare Verfilmung) Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension), <i>film script</i> IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen: Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)	<u>Vorschlag:</u> Klausurtyp 1.1	Subjektive Welterfahrung in lyrischen Texten, Wahrnehmung und Verarbeitung von Wirklichkeit durch das lyrische Ich (Kooperation mit dem Fach Deutsch); Analyse dramatischer Texte, individuelle Welterfahrung und gesellschaftliche Verantwortung in dramatischen Texten (Kooperation mit dem Fach Deutsch)
Q2 2-1	Nur LK: Tradition and change in politics and society: Multicultural society (emphasis on UK)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Wandel und Tradition	FKK/TMK: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i> Hör-/Hörsehverstehen: <i>TV and radio news, documentary, feature film</i> Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell (u. a. formeller Brief) IKK: historisch/politisch/sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung SB: Varietäten (<i>Englishes</i>) SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen	<u>Vorschlag:</u> Klausurtyp 1.1	
Q2 2-1/2	Studying and working in a globalised world	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	FKK/TMK: Leseverstehen: Roman/Romanauszüge, Zeitungsartikel, Tabellen, Diagramme Hör-/Hörsehverstehen: Filmanalyse Kurzfilm Schreiben: Analyse Romanauszüge und Zeitungsartikel	<u>Vorschlag:</u> Klausurtyp 1.1	

			<p>Sprachmittlung: SLK: Arbeitsergebnisse dokumentieren und adressaten- und intentionsorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbständig und im Austausch mit anderen evaluieren; SB: subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren</p>		
--	--	--	---	--	--

Anmerkungen:

Von vier Klausuren muss in mindestens drei Klausuren der (klassische) schriftliche Teil mit entweder einer Mediations- oder Hör-/Hörsehverstehensaufgabe kombiniert werden.

Im Abitur ist für alle Kurstypen die Aufgabenart 1.1 in Kombination mit der Teilkompetenz Sprachmittlung (aufgabengeleitete sinngemäße Wiedergabe eines deutschsprachigen Textes in die englische Sprache) im Klausurteil B vorgesehen, ab 2025 ist im Klausurteil B Hörverstehen vorgesehen (Quelle: Homepage Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW – Zentralabitur);

3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms des Joseph-König-Gymnasiums prägen folgende überfachlichen Grundsätze auch die Arbeit im Englischunterricht:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der SuS und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den SuS. Vorrangiges Ziel ist es, allen SuS einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende fachliche Grundsätze:

- Der Englischunterricht fördert die SuS im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den SuS exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z. B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungs-orientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer-correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von Transparenz und dokumentierter Reflexion über die Sprache und Sprachverwendung (z. B. Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile zu fördern.
- Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Klausuren

Klausuren in der Einführungsphase / Qualifikationsphase

Die Klausuren orientieren sich sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase an den Vorgaben der Leistungsbewertung für das Abitur (siehe Standardsicherung NRW: www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/getfile.php?file=3185).

Anzahl und Dauer der Klausuren:

Stufe	EF.1 / 10.1	EF.1 / 10.2	Q 1.1 / 11.1	Q 1.2 / 11.2	Q 2.1 / 12.1	Q 2.2 / 12.2
Anzahl der Klausuren	2 x 90 Min.	2 x 90 Min.	GK: 2 x 90 Min. LK: 2 x 135 Min.	GK: 2 x 90 Min. LK: 2 x 135 Min.	GK: 2 x 135 Min. LK: 2 x 225 Min.	<i>bis Abitur 2024:</i> GK (3. Abiturfach): 1 x 255 Min. LK: 1 x 285 Min. (Zeiten inkl. Auswahlzeit von 30 Min.)

Klausuren im Abitur

Allgemeines

Für das Abitur gelten die Vorgaben des Zentralabiturs (siehe Standardsicherung NRW: www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/getfile.php?file=3185).

Umsetzungen entsprechend der Abiturvorgaben bis zum Prüfungsjahr 2024

Kriterielle Bewertung des Bereichs ‚Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur ab dem Prüfungsjahr 2017

Die nachfolgenden Kriterien sind auf den gesamten Zieltext anzuwenden. Dabei sind sowohl Quantität als auch Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bewertung anhand der Kriterien ist am jeweiligen Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) auszurichten. Das nachfolgend angefügte Bewertungsmuster gilt für den Klausurtyp 1.1.

Klausurteil A (Schreiben/Leseverstehen integriert): Kriterien zur Bewertung der sprachlichen Leistung/ Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Kommunikative Textgestaltung

Anforderungen		
Der Prüfling		
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3
		21

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Anforderungen		
Der Prüfling		
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7
		21

Sprachrichtigkeit

Anforderungen		
Der Prüfling		
beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
10	Wortschatz	9
11	Grammatik	8
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4
		21

Gesamt Darstellungsleistung/sprachliche Leistung	63
---	-----------

Gesamt Klausurteil A (inklusive inhaltlicher Leistung)	105
---	------------

Klausurteil B: Teilleistungen – Kriterien (Sprachmittlung)

Teilaufgabe 4 (Mediation)

a) inhaltliche Leistung

Der Prüfling gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.

Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling	
<p>Die inhaltlichen Kriterien werden hier mit Blick auf folgende Aspekte kurs- und aufgabenspezifisch ausgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - situations- und adressatenbezogene sinngemäße Zusammenfassung, - Konzentration auf wesentliche Inhalte, - ggf. Hinzufügen von für das Verstehen erforderlichen Erläuterungen. 	18

b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamer europäischen Referenzrahmens (GeR).

Kommunikative Textgestaltung

Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling	
1 richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus.	9
2 berücksichtigt den situativen Kontext.	
3 beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.	
4 erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	
5 gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling	
6 löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.	9
7 verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	
8 verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz.	
9 verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.	9
10	Wortschatz	
11	Grammatik	
12	Orthographie	

	Gesamt Klausurteil B	45
--	-----------------------------	-----------

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4777>

Zieltextformate in Teilaufgabe 3.2 (ab dem Prüfungsjahr 2020)

Die nachfolgend aufgelisteten Zieltextformate beziehen sich auf den Aufgabentyp A2 (analytisch-interpretierende Textaufgabe mit anwendungs-/ produktionsorientierter Aufgabenstellung), insbesondere auf die Teilaufgabe 3.2: Evaluation: *re-creation of text*.

Die nachfolgend erläuterten Zieltextformate sollten im Rahmen der Abiturvorbereitung geübt werden.

Zentralabitur NRW Englisch ab 2020: anwendungs-/produktionsorientierte Zieltextformate

1) Klausurteil A (Lesen/Schreiben: Teilaufgabe Evaluation: *re-creation of text*)

Zieltextformate	Wesentliche Merkmale der Textformate		
	Kommunikationssituation	Form & Inhalt	Sprache & Stil
<i>letter/email, letter to the editor</i>	Verfasser Adressat Mitteilungsabsicht	der jeweiligen Textform gemäß, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Adressen, Datum • Anrede, Schlussformel • Anfang: Bezugnahme • Struktur 	gemäß Kommunikationsabsicht und Textformat <i>letter to the editor</i> : in der Regel formeller Stil
<i>speech script: talk, public/formal speech, debate statement</i>	Ort und Zeit Anlass Redner Thema/Intention Zuhörer/Publikum	Einleitung: z.B. Begrüßung, Thema, Ziel Hauptteil: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Verknüpfung • Fakten, Argumente, Wertungen, ... Abschluss: z.B. Zusammenfassung, Appell	gemäß Kommunikationsabsicht und Textformat in der Regel formeller Stil, ggf. mit informellen Elementen rhetorische Mittel
<i>newspaper/Internet article: comment</i>	je nach Medium: Ort und Zeit Autor und Adressat Anlass Mitteilungsabsicht	Überschrift Struktur (Sinnabschnitte) je nach Mitteilungsabsicht: <ul style="list-style-type: none"> • Fakten, Wertungen • Objektivierung • Personalisierung/Dramatisierung • Einzelfall, Kontext 	gemäß Kommunikationsabsicht und Textformat (z.B. <i>popular paper/quality paper; school magazine; online journal/website</i>) in der Regel formeller Stil, ggf. mit informellen Elementen
<i>nur im LK: (written) interview</i>	Ort und Zeit Interviewer – Interviewpartner Anlass – Thema – Intention	Interviewer: sachlich-neutral, reflektiert, ggf. kritisch <ul style="list-style-type: none"> • Einleitung (Thema, Gesprächspartner) • strukturierte Fragesequenz • Abschluss Interviewpartner: rollen- und kontextgemäße Antworten	gemäß Kommunikationsabsicht und Textformat in der Regel formeller Stil, ggf. mit informellen Elementen
Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes: narrative Texte; zusätzlich im LK: dramatische Texte, film script	z.B. Umschreiben mit neuer Erzählperspektive oder anderem Ende, Füllen von Leerstellen im Text (z.B. <i>interior monologue, personal letter</i>) oder Fortführung der Textvorlage Passung hinsichtlich der inhaltlichen und sprachlich-stilistischen Gestaltung des vorgegebenen Textes		

2) Klausurteil B (Sprachmittlung)

Zieltextformate	Wesentliche Merkmale der Textformate		
	Kommunikationssituation*	Form & Inhalt	Sprache & Stil
<i>letter/email</i>	Verfasser Adressat Mitteilungsabsicht	der jeweiligen Textform gemäß, z.B. • Adressen, Datum • Anrede, Schlussformel • Anfang: Bezugnahme • Struktur	gemäß Kommunikationsabsicht und Textformat
<i>speech script: talk, public/formal speech</i>	Ort und Zeit Anlass Redner Thema/Intention Zuhörer/Publikum	Einleitung: z.B. Begrüßung, Thema, Ziel Hauptteil: • Struktur und Verknüpfung • Fakten, Argumente, ... Abschluss: z.B. Zusammenfassung	gemäß Kommunikationsabsicht und Textformat in der Regel formeller Stil, ggf. mit informellen Elementen
<i>newspaper/internet article</i>	je nach Medium: Ort und Zeit Autor und Adressat Anlass Mitteilungsabsicht	Überschrift Struktur (Sinnabschnitte) je nach Mitteilungsabsicht: • Fakten • Objektivierung • Einzelfall, Kontext	gemäß Kommunikationsabsicht und Textformat (z.B. <i>popular paper/quality paper; school magazine; online journal/website</i>)

* Hinweis: Die Rolle des Sprachmittelnden verlangt grundsätzlich Objektivität, Neutralität und Sachlichkeit im Hinblick auf die zu übermittelnden Inhalte (vgl. GeR, S. 89).

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4765>

Umsetzungen entsprechend der Abiturvorgaben ab dem Prüfungsjahr 2017

„Mit dem Abiturjahrgang 2017 legen die ersten Schülerinnen und Schüler ihre Abiturprüfung ab, die in der Gymnasialen Oberstufe nach den neuen kompetenzorientierten Lehrplänen (Inkraftsetzung 01.08.2014) unterrichtet wurden. Grundlage für die Anforderungen im Zentralabitur sind damit von 2017 an die Kompetenzerwartungen der neuen Lehrpläne sowie die fachlichen Vorgaben für das Zentralabitur des jeweiligen Prüfungsjahres.“

(<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=3>)

Neu ist, dass alle funktionalen kommunikativen Kompetenzen (=Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung) in Klausuren berücksichtigt werden müssen:

- Wie bisher wird in jeder Klausur ein zusammenhängender englischsprachiger Text erstellt (Teilkompetenz *Schreiben*).

- Die Überprüfung der Teilkompetenz *Schreiben* wird (i.d.R.) ergänzt durch die Überprüfung von **zwei** weiteren Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz, d.h. z. B.

Schreiben + Leseverstehen + Sprachmittlung ODER

Schreiben + Leseverstehen + Hör-/Hörsehverstehen ODER

Schreiben + Hör-/Hörsehverstehen + Sprachmittlung.

Hieraus entstehen folgende Klausurtypen:

Aufgabentyp 1:

Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Klausurteil A) und einer weiteren Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B); Gewichtung: Klausurteil A ca. 70-80%, Klausurteil B ca. 30-20%

Aufgabentyp 1.1: Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + einer weiteren Teilkompetenz (Sprachmittlung oder Hör-/Hörsehverstehen oder Sprechen)

Aufgabentyp 1.2: Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen integriert (Klausurteil A) +

Leseverstehen (Klausurteil B)

Aufgabentyp 2:

Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen

Schreiben mit Leseverstehen integriert und Hör-/Hörsehverstehen integriert

Aufgabentyp 3:

Schreiben sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung; Gewichtung: Klausurteil A ca. 50%, Klausurteil B ca. (50%) (je ca. 20-30%)

Schreiben (Klausurteil A) mit Leseverstehen isoliert und Sprachmittlung isoliert (Klausurteil B) ODER

Schreiben (Klausurteil A) mit Leseverstehen isoliert und Hör-/Hörsehverstehen isoliert (Klausurteil B)

In der Qualifikationsphase werden alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal überprüft. Es ist jedoch auch möglich, in der Einführungsphase und Qualifikationsphase je einmal die Teilkompetenz *Schreiben* + (nur) eine weitere Teilkompetenz abzufragen.

(vgl. *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen: Englisch*, Kapitel 4)

Kriterielle Bewertung des Bereichs ‚Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (ab dem Prüfungsjahr 2017)

Es werden immer noch dieselben Bewertungskriterien für den Bereich „Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung“ angewendet, die unter VIII.4.2. genannt werden. Jedoch variiert die zu vergebende Punktzahl je nach Aufgabentyp 1,2 oder 3. Falls nur *Schreiben* + eine weitere Teilkompetenz abgefragt wird, gilt das alte Punkteraster.

Zieltextformate (ab dem Prüfungsjahr 2017)

Die oben aufgeführten Zieltextformate haben immer noch ihre Gültigkeit und beziehen sich auf die den Anforderungsbereich III abfragende Teilaufgabe „*Comment / Re-creation of the text*“.

Mündliche Kommunikationsprüfungen

In der Q1 findet zudem eine verbindliche mündliche (Kommunikations-)Prüfung statt, die die Teilkompetenz *Sprechen* überprüft. Die Bewertung erfolgt nach folgenden, standardisierten Bögen (s.

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-GOSt_Anlage_19.pdf)

Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe
Bewertungsraster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																											
10 <input type="checkbox"/>	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																											
9 <input type="checkbox"/>		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> </tr> <tr> <td>2 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z.T. verkürzt und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> </tr> <tr> <td>1 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> </tr> <tr> <td>0 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z.T. verkürzt und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	1 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz				Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																									
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																									
4 <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																									
3 <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen																									
2 <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z.T. verkürzt und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen																									
1 <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen																									
0 <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																									
8 <input type="checkbox"/>																													
7 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.																												
6 <input type="checkbox"/>																													
5 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .																												
4 <input type="checkbox"/>																													
3 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																												
2 <input type="checkbox"/>																													
1 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.																												
0 <input type="checkbox"/>																													

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																											
10 <input type="checkbox"/>	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																											
9 <input type="checkbox"/>		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation</td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> </tr> <tr> <td>2 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> </tr> <tr> <td>1 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> </tr> <tr> <td>0 <input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	1 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz				Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																									
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																									
4 <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																									
3 <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen																									
2 <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen																									
1 <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen																									
0 <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																									
8 <input type="checkbox"/>																													
7 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.																												
6 <input type="checkbox"/>																													
5 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .																												
4 <input type="checkbox"/>																													
3 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																												
2 <input type="checkbox"/>																													
1 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.																												
0 <input type="checkbox"/>																													

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ___ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50-46	47-45	44-43	42-40	39-38	37-35	34-33	32-30	29-28	27-25	24-23	22-20	19-17	16-14	13-10	9-0

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung/sprachliche Leistung eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich legt vor, wenn in beiden Prüfungsbereichen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich legt vor, wenn in beiden Prüfungsbereichen weniger als 6 Punkte erreicht werden.

Facharbeit

Allgemeines

Das Ziel der Facharbeit ist es, wissenschaftliches Arbeiten erstmalig unter Betreuung durch

den Fachlehrer/ die Fachlehrerin anzubahnen. Dabei soll(en)

- eigenständig ein Thema gefunden und eingegrenzt ,
- die Arbeit geplant und strukturiert ,
- wissenschaftlich zitiert und Literatur angegeben ,
- fachspezifische Methoden verwendet ,
- Materialien sach- und fachgerecht ausgewertet
- und anschaulich sowie übersichtlich dargestellt werden.

Zeitpunkt **Februar/ März**
Bearbeitungszeit 6 Wochen (verspätete Arbeiten werden mit „ungenügend“ bewertet)
Verlängerung Bei Krankheit Verlängerung um die Anzahl der Krankheitstage
Abgabe 2 Exemplare (Original und Kopie)

Die Arbeit muss die nachfolgende Erklärung der Schüler:in zur Selbstständigkeit und korrekter Quellenangaben enthalten.

Erklärung	
<p><i>Hiermit versichere ich, dass ich die Arbeit selbstständig angefertigt, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt und die Stellen der Facharbeit, die im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt aus anderen Werken entnommen wurden, mit genauer Quellenangabe kenntlich gemacht habe.</i></p> <p><i>Verwendete Informationen aus dem Internet sind dem(r) Lehrer(in) vollständig im Ausdruck zur Verfügung gestellt worden.</i></p> <p>Name in Druckschrift _____</p> <p>Ort, Datum, Unterschrift _____</p>	

Zeit- und Organisationsplan für die Facharbeit

Zeit- und Organisationsplan

Bekanntgabe des Themas am

Abgabe der Arbeit am bis Uhr

Zeitplan	Arbeitsschritte	Was zu tun ist	Erledigt
1. Woche	Problemstellung des	erster Zugriff auf Literatur	

(Informationen zur Facharbeit am Joseph-König-Gymnasium, Haltern: <http://www.joseph-koenig-gymnasium.de/pdf/HiFa2.pdf>)

Beispiel für einen Bewertungsbogen für die Facharbeit in Englisch

Name: _____

Thema: _____

I. INHALT

inhaltliche Entwicklung	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Informationsgehalt im Hinblick auf die zentrale Fragestellung / das Thema	15	
stringente gedankliche Entwicklung der zentralen Fragestellung / des Themas	15	
inhaltliche Verknüpfung der Kapitel	10	
sinnvolle Gewichtung zentraler thematischer Aspekte	10	
gesamt	50	

Literatur	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
geeignete Auswahl (passend zum Thema und wissenschaftlich fundiert)	5	
Genauigkeit bei der Auswertung der Literatur	5	
gesamt	10	

Selbstständigkeit und Ergebnis	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Entwicklung eines eigenen Standpunktes	10	
deutliche Trennung von Fakten und persönlicher Meinung / Bewertung	5	
gesamt	15	

	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Gesamtpunktzahl Inhalt	75	

II. SPRACHE

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Eigenständigkeit	6	
allgemeiner und thematischer Wortschatz (angemessen, differenziert, idiomatisch)	8	
Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatz	6	
Satzbau (angemessen komplex und variabel, z. B. durch Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen, Aktiv und Passiv)	10	
Gesamt	30	

sprachliche Leistung	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Korrektheit der Lexis, Grammatik, Orthographie	15	

	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Gesamtpunktzahl Sprache	45	

III. FORMALE UND KOMMUNIKATIVE TEXTGESTALTUNG

	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Formalia, z. B.: Titelseite, Inhaltsverzeichnis (Übersichtlichkeit, Korrektheit), Literaturverzeichnis (Vollständigkeit, Übersichtlichkeit, Korrektheit)	5	
Zitiertechnik; Ausgewogenheit von Zitaten und eigener Auseinandersetzung	5	
Ökonomie; hinreichend ausführliche Textgestaltung ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten	5	
Gesamtpunktzahl Textgestaltung	15	

IV. SELBSTSTÄNDIGKEIT UND ENGAGEMENT IN DER ENTWICKLUNG UND BEARBEITUNG DES THEMAS (BERATUNGSGESPRÄCHE)

	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Entwicklung einer zentralen Fragestellung / eines thematischen Schwerpunktes	5	
themengerechte und logische Gliederung des Inhalts	10	
Gesamtpunktzahl Selbstständigkeit und Engagement	15	

ERGEBNIS

	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Gesamtpunktzahl Inhalt	75	
Gesamtpunktzahl Sprache	45	
Gesamtpunktzahl formale Gestaltung	15	
Gesamtpunktzahl Selbstständigkeit und Engagement	15	
Gesamtpunktzahl der Facharbeit	150	

(Note, Paraphe, Datum)

Leistungshonorierung

Leistungen von Schüler:innen sollen angemessen gewürdigt werden. Besondere Unterrichtsergebnisse und Leistungen, die in Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerben erbracht werden (z. B. bei Englischwettbewerben wie dem *Big Challenge*, Cambridge-Zertifikaten, CertiLingua-Arbeiten, Präsentationen im Rahmen des bilingualen Austausches), werden auf der Homepage der Schule, den Schulnachrichten und der lokalen Tageszeitung veröffentlicht und im Schulgebäude präsentiert.

5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

CertiLingua

Das Auslandspraktikum im Rahmen von CertiLingua findet im ersten Halbjahr der Q1 statt. Oft wählen die SuS ein englischsprachiges Land, in dem sie Einblicke in Kultur,

Gesellschaft und Arbeitswelt erhalten. Anschließend reflektieren sie ihre Erfahrungen in einem Abschlussbericht in der Zielsprache.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt regelmäßig den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule entsprechende Veranstaltungen auszuwählen.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Fachgruppen Englisch, Geschichte, Politik/Sozialwissenschaften, Biologie und Erdkunde arbeiten im Rahmen der Bilingualität vernetzt miteinander.

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums.

Eine Evaluation von Seiten der Schülerschaft kann durch das Einholen eines digitalen Feedbacks (z. B. mit Edkimo oder Oncoo) erfolgen.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der systematischen Qualitätssicherung sind gegenseitiges Hospitieren, *teamteaching* sowie gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleg:innen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben. Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden einerseits zur Rückmeldung an die Schulleitung und andererseits können daraus wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz abgeleitet werden.

7 Lern- und Lehrmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung. Diese umfasst Prüfexemplare der Verlage, eine Sammlung digitaler Medien, ein- und zweisprachige Wörterbücher, Zeitschriften, Anschauungsmaterialien sowie Material zur Vorbereitung und Durchführung von mündlichen Prüfungen.

In der Einführungsphase wird zurzeit das Lehrbuch *Green Line Transition*, für die

Qualifikationsphase des Lehrwerks *Green Line Oberstufe* aus dem Klett Verlag genutzt. Die Fachgruppe bemüht sich darüber hinaus um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

Romanvorschläge

The Tortilla Curtain
Brave New World
The Handmaid's Tale
The Hunger Games
The White Tiger

Kurzgeschichten

My Son the Fanatic

Dramen

Romeo and Juliet
Much Ado about Nothing
Macbeth
A Raisin in the Sun
Streetcar Named Desire
Death of a Salesman
Black Album